

Methodische Probleme der Erfassung von Übergängen in gestuften Studiengängen – Hofberichterstattung oder kritische Hochschulforschung

René Kooij und Harald Schomburg
Universität Kassel

Beitrag zur 10 Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung,
Kassel, 9. – 10. April 2015

Überblick

- 1. Datengrundlage und Fragestellungen**
- Übergangsquoten im Vergleich
- 2. Methodische Probleme von Absolventenbefragungen**
- 3. Datenkonsistenz – eine Systematisierung**
- 4. Fazit**

Überblick

1. Datengrundlage und Fragestellungen
- Übergangsquoten im Vergleich
2. Methodische Probleme von
Absolventenbefragungen
3. Datenkonsistenz – eine Systematisierung
4. Fazit

4 Relevante empirische Befunde zu den Übergangsquoten

- HIS/DZHW - Absolventenstudien
- KOAB – Absolventenstudien
- Statistisches Bundesamt

■ HIS/DZHW

- Rehn, Torsten; Brandt, Gesche; Fabian, Gregor und Briedis, Kolja (2011): Hochschulabschlüsse im Umbruch. Studium und Übergang von Absolventinnen und Absolventen reformierter und traditioneller Studiengänge des Jahrgangs 2009. Hannover 2011. HIS: Forum Hochschule 17 | 2011 [PDF: fh-201117.pdf] S. 1-24.
- Minks, K.-H./Briedis, K. (2005b): Der Bachelor als Sprungbrett? Ergebnisse der ersten bundesweiten Befragung von Bachelorabsolventinnen und Bachelorabsolventen. Teil II: Der Verbleib nach dem Bachelorstudium. HIS-Kurzinformation A4/2005. Hannover: HIS. (http://www.his.de/pdf/pub_kia/kia200504.pdf; 20.1.2014)
- Heine, Christoph (2012): Übergang vom Bachelor- zum Masterstudium. Studien zum deutschen Innovationssystem, 2-2012. [http://www.his.de/pdf/pub_fh/fh-201207.pdf].

■ KOAB

- Alesi, Bettina; Schomburg, Harald und Teichler, Ulrich (2010a): Humankapitalpotenziale der gestuften Hochschulabschlüsse in Deutschland: Weiteres Studium, Übergang in das Beschäftigungssystem und beruflicher Erfolg von Bachelor- und Master-Absolventen. Expertenkommission Forschung und Innovation (EFI), Studien zum deutschen Innovationssystem Nr. 13-2010. Berlin [http://www.e-fi.de/fileadmin/Studien/Studien_2010/13_2010_Humankapitalpotenziale_Bologna_INCHER.pdf]
- Schomburg, Harald (2011b): "Bachelor Graduates in Germany: Internationally Mobile, Smooth Transition and Professional Success." In: Schomburg, Harald und Teichler, Ulrich. (Hg.) (2011): Employability and Mobility of Bachelor Graduates in Europe – Key Results of the Bologna Process. Rotterdam: Sense 2011. S. 89 - 110.
- Alesi, Bettina; Neumeyer, Sebastian und Flöther, Choni (2014): Studium und Beruf in Nordrhein-Westfalen. Analysen der Befragung von Hochschulabsolventinnen und -absolventen des Abschlussjahrgangs 2011. International Centre for Higher Education Research (INCHER-Kassel) [http://www.wissenschaft.nrw.de/fileadmin/Medien/Dokumente/Hochschule/INCHER-Studie_Studium_und_Beruf_in_NRW_2011.pdf]

■ Statistisches Bundesamt

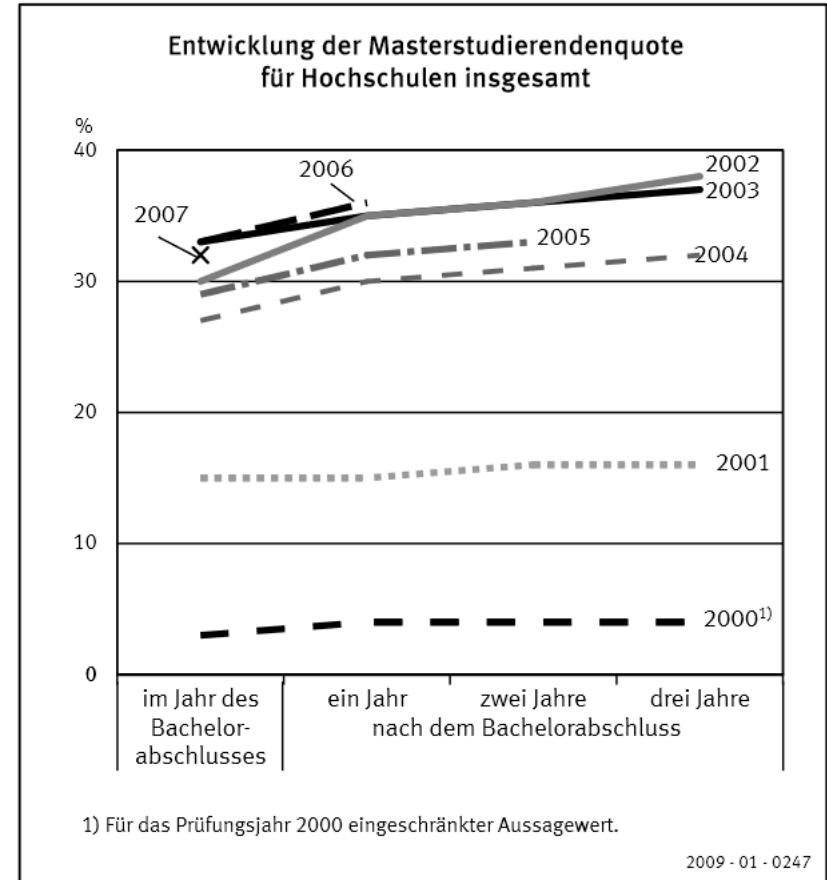
- Scharfe, Simone (2009): Wirtschaft und Statistik, Nr.4, S. 330-339.
- Scharfe, Simone (2010): Neue Informationen mit alten Daten: Studienverlaufsbezogene Auswertungen durch Verknüpfung von Erhebungen der amtlichen Hochschulstatistik. In: Baethge u.a. (Hrsg.) 2010, Indikatorenentwicklung für den nationalen Bildungsbericht „Bildung in Deutschland“ Grundlagen, Ergebnisse, Perspektiven. Bildungsforschung Band 33. BMBF Bonn und Berlin. S. 135-157.

Nur etwa ein Drittel der Bachelor nehmen ein Masterstudium auf?

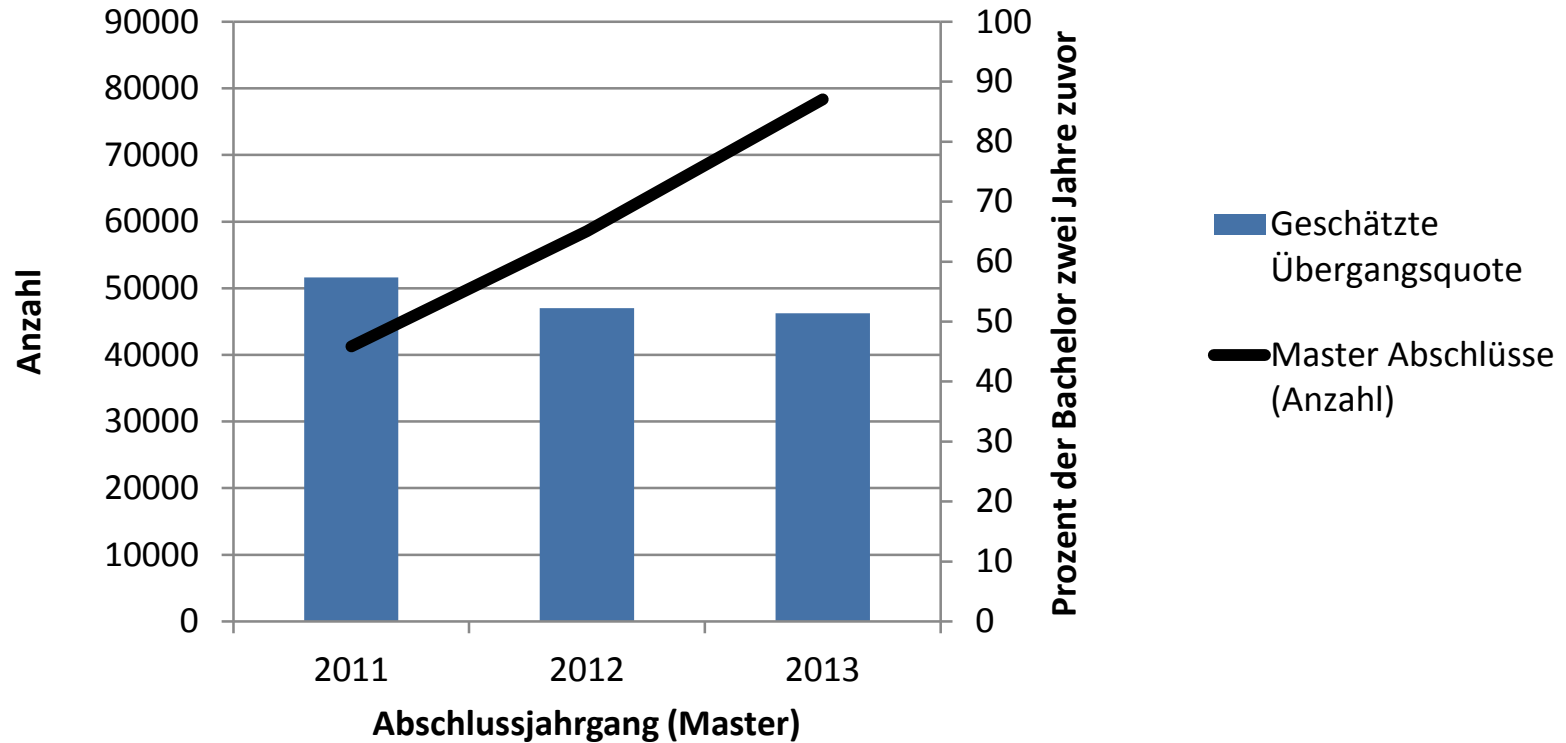
Statistisches Bundesamt:
32 % Gesamt; 41 % Uni
Masterstudierendenquote
(Abschlussjahrgang 2007)

(Quelle: Simone Scharfe, Wirtschaft und Statistik, Nr. 4, 2009.)

Schaubild 4



Schätzung der Übergangsquoten mit Aggregatdaten des Stat. Bundesamtes: mindestens 50 Prozent



Quelle: Statistisches Bundesamt, Prüfungen an Hochschulen, 2014; eigene Berechnungen

Überblick

1. Datengrundlage und Fragestellungen
- Übergangsquoten im Vergleich
2. Methodische Probleme von
Absolventenbefragungen
3. Datenkonsistenz – eine Systematisierung
4. Fazit

Zentrale methodische Probleme der Absolventenbefragungen (1)

9

■ Repräsentativität der Befragten

- Methodenberichte fehlen weitgehend
- (Selbst-)Kritische Diskussion der Repräsentativität der Ergebnisse ist sehr selten
- Eine repräsentativ angelegte Studie (HIS Sampling) ergibt nicht zwangsläufig repräsentative Ergebnisse, insbesondere wenn die Beteiligung mit ca. 25 % sehr gering ist
- Eine nicht repräsentativ angelegte Studie (KOAB) kann repräsentative Ergebnisse ergeben, insbesondere wenn die Beteiligung mit ca. 45 % recht hoch ist und sich sehr viele Befragte beteiligen (KOAB Jg. 2011: 23.000 Bachelor)

Zentrale methodische Probleme der Absolventenbefragungen (2)

- Design: Zeitpunkt der Absolventenbefragung
 - HIS ca. ein Jahr nach dem Bachelor-Abschluss
 - KOAB ca. 1 1/2 Jahre nach dem Bachelor-Abschluss
- Durchführung
 - Adressqualität?
 - Erinnerungsaktionen?
 -
- *Operationalisierung des Studienverlaufs*
 - Sehr viele Varianten möglich
 - Ist ein Master-Studium ein “weiteres Studium”?

Kernproblem:

Hofberichterstattung statt (Selbst-)Kritischer Diskurs

- Ergebnisse von (Absolventen-)Studien werden publiziert ohne den Forschungsstand zur Kenntnis zu nehmen und kritisch zu reflektieren
- Es werden nur “eigene” Studien zitiert
- Methoden und Ergebnisse vergleichbare Studien werden systematisch ignoriert
- Schwächen/Mängel des eigenen Erhebungsinstruments werden nicht diskutiert
- Die Repräsentativität der Ergebnisse wird häufig schlicht behauptet, aber nicht nachgewiesen

Überblick

1. Datengrundlage und Fragestellungen
- Übergangsquoten im Vergleich
2. Methodische Probleme von
Absolventenbefragungen
3. Datenkonsistenz – eine Systematisierung
4. Fazit

**Dateninkonsistenz: welche Ergebnisse werden
publiziert?**

Beispiel

**Drei unterschiedliche Operationalisierungen des
Bachelor-Master Übergangs im KOAB –
drei unterschiedliche Ergebnisse**

- Unterschiedliche Operationalisierungen bei der Befragung der einzelnen Jahrgängen

KOAB: Zwei Konzepte

- 1. Jahrgang 2007 und 2008: keine detaillierte Erfassung des Studienverlaufs
- 2. Ab Jahrgang 2009 Einführung des neuen Konzepts „Studienverlauf“ und das „Bachelor-Modul“

HIS/DZHW

- Erhebliche Veränderungen des Erhebungskonzepts beim Jahrgang 2013

■ Unterschiedliche Operationalisierungen innerhalb eines Fragebogens

KOAB: Drei Konzepte

- 1. Studienverlauf (Flash)
- 2. Bachelor-Modul – direkte Frage
- 3. Situation/Tätigkeit unmittelbar nach Studienabschluss und zum Zeitpunkt der Befragung ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss

Auch in den HIS Befragungen finden sich unterschiedliche Operationalisierung des Studienverlaufs innerhalb eines Fragebogens

Variante A. Absolventenbefragung KOAB

Studienverlauf – Flash (Jg. 2012)

“anderes Studium”

Zurück

Weiter

STUDIENVERLAUF

Bitte geben Sie uns nun Auskunft über Ihren gesamten Studienverlauf. Bitte geben Sie auf diesen und den folgenden Seiten Auskunft über alle Ihre Studien, die Sie sowohl vor als auch nach Ihrem Abschluss im Wintersemester 2011/12 oder im Sommersemester 2012 an der Hochschule XXX aufgenommen haben. Bitte verwenden Sie für jedes Studium eine Seite.

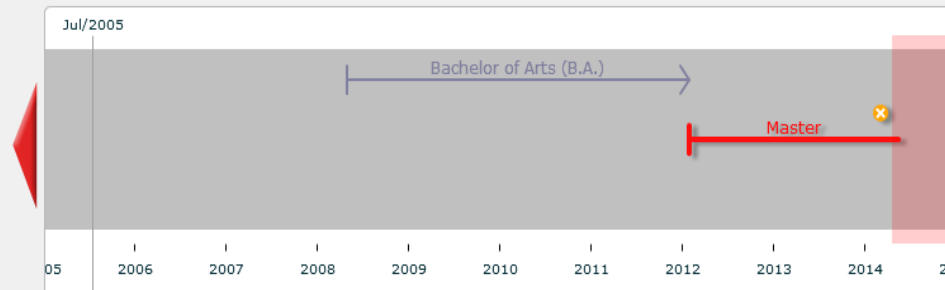
Haben Sie noch ein anderes Studium abgeschlossen, abgebrochen oder begonnen?

Bitte geben Sie ggf. auch Ihr Bachelor-Studium an.

- Ja, abgeschlossen
- Ja, abgebrochen
- Ja, begonnen
- Nein, nichts davon

Bitte geben Sie den Zeitraum des Studiums an:

Um den Zeitraum anzugeben, klicken Sie mit der Maus in den Balken, einmal um den Beginn und ein zweites Mal an der entsprechenden Stelle, um das Ende Ihres Studiums zu markieren. Bereits angegebene Zeiträume werden automatisch dargestellt. [Hilfe zum Ausfüllen.](#)



Variante B. Absolventenbefragung KOAB – Bachelor-Modul

18

Jahrgang 2011

NACH DEM BACHELOR-STUDIUM

Im Folgenden geht es um die Erfahrungen von Bachelor-Absolvent/innen. Die folgenden Fragen beziehen sich deshalb auf die Zeit nach dem Bachelor-Studium, unabhängig davon, in welchem Jahr Sie den Bachelor abgeschlossen haben.

D13 Haben Sie nach Ihrem Bachelor-Studium ein weiteres Studium aufgenommen?

- | | | |
|---|--------------------------|---|
| 1 | <input type="checkbox"/> | Ja, in einem zulassungsbeschränkten Studiengang |
| 2 | <input type="checkbox"/> | Ja, in einem zulassungsfreien Studiengang |
| 3 | <input type="checkbox"/> | Nein, ich wollte / will aber ein weiteres Studium aufnehmen |
| 4 | <input type="checkbox"/> | Nein, ich will kein weiteres Studium aufnehmen → Bitte weiter mit Frage D21 |

Variante C. Absolventenbefragung KOAB

Situation/Tätigkeit

19

Kooij und Schomburg: Methodische Probleme der Erfassung von Übergängen in gestuften Studiengängen

E DIE SITUATION NACH STUDIENABSCHLUSS		
<i>Dieser Abschnitt bezieht sich auf die Situation nach Ihrem Studienabschluss im Wintersemester 2010 / 11 oder im Sommersemester 2011.</i>		
E1 Was traf auf Ihre Situation unmittelbar nach Studienabschluss zu? Mehrfachnennungen möglich		
1	<input type="checkbox"/> Ich hatte eine reguläre (d. h. nicht zu Ausbildungszwecken) abhängige Beschäftigung/Erwerbstätigkeit	V57_1
2	<input type="checkbox"/> Ich war im Vorbereitungsdienst/Referendariat	V57_2
3	<input type="checkbox"/> Ich war im Berufsanerkennungsjahr	V57_3
4	<input type="checkbox"/> Ich hatte eine selbständige/freiberufliche Beschäftigung	V57_4
5	<input type="checkbox"/> Ich hatte einen (Gelegenheits-)Job	V57_5
6	<input type="checkbox"/> Ich absolvierte ein Praktikum/Volontariat	V57_6
7	<input type="checkbox"/> Ich war Trainee	V57_7
8	<input type="checkbox"/> Ich war in einer Fort- und Weiterbildung/Umschulung	V57_8
9	<input type="checkbox"/> Ich war im Zweitstudium	V57_9
10	<input type="checkbox"/> Ich war im Aufbaustudium (z. B. Master-Studium; ohne Promotion)	V57_10
11	<input type="checkbox"/> Ich promovierte	V57_11
12	<input type="checkbox"/> Ich war in Elternzeit/Erziehungsurlaub	V57_12
13	<input type="checkbox"/> Ich war Hausfrau/Hausmann (Familienarbeit)	V57_13
14	<input type="checkbox"/> Ich war nicht erwerbstätig und suchte eine Beschäftigung	V57_14
15	<input type="checkbox"/> Ich leistete Wehr- oder Zivildienst	V57_15
16	<input type="checkbox"/> Ich unternahm eine längere Reise	V57_16
17	<input type="checkbox"/> Sonstiges:	V57_17

Das Ausmaß der Inkonsistenz: Ergebnisse KOAB Jg2011

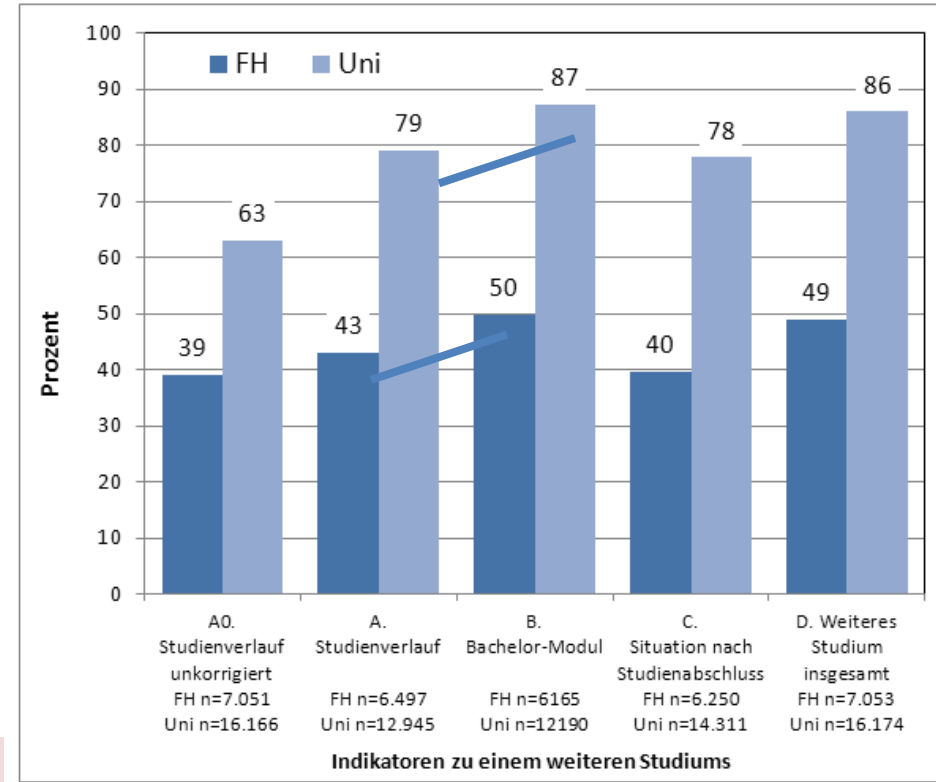
Ein Vergleich der drei Methoden zur Messung der Übergangsquote in ein weiteres Studium (A, B und C) liefert folgende Spannweiten:

- Fachhochschule 39 % bis 50 % und
- Universität 63 % bis 87 %.

Besonders gering:

Unkorrigierte Werte aus dem Modul Studienverlauf an Universitäten

Abbildung 4: Indikatoren zum Übergang von Bachelorabsolventen des Abschlussjahrgangs 2011 in ein weiteres Studium nach Hochschulart (Prozent)



Quelle: INCHER-Kassel, KOAB Absolventenbefragung 2013 (Prüfungsjahrgänge 2011; Befragung 1,5 Jahre nach Abschluss)

A0. Übergang in ein weiteres Studium gemäß den Angaben im Fragebogen-Modul Studienverlauf ohne Korrektur

A. Übergang in ein weiteres Studium gemäß den Angaben im Fragebogen-Modul Studienverlauf

B. Übergang in ein weiteres Studium gemäß den Angaben im Bachelor-Modul des Fragebogens.

C. Übergang in ein weiteres Studium gemäß den Angaben zur Situation/Tätigkeit unmittelbar nach Studienabschluss oder zum Befragungszeit (etwa 1,5 Jahre nach Studienabschluss).

D. Indexvariable "weiteres Studium" auf der Basis von A, B oder C.

- Unterschiedliche Vorgehensweise bei der Plausibilisierung der Daten
 - Findet eine Konsistenzprüfung statt?
 - Wie wird bei Inkonsistenz gehandelt?
 - Wird die Dateninkonsistenz berichtet?
 - Werden Veränderungen der Originaldaten hinreichend dokumentiert?

Überraschende Kongruenz der Ergebnisse unterschiedlicher Absolventenbefragungen: HIS und KOAB Jg2009

Tabelle 2: Vergleich der Übergangsquoten der Bachelorabsolventen des Studienabschlussjahrgangs 2009 in ein weiteres Studium, die in den KOAB-Absolventenbefragungen sowie der HIS/DZHW Absolventenbefragung ermittelt wurden nach Hochschulart (Prozent)

	HIS Jg. 2009		KOAB Jg. 2009	
	FH-BA	UNI-BA	FH-BA	UNI-BA
Aufnahme eines weiteren Studiums*	53	77	50	79
- Darunter: Aufnahme eines Masterstudiums	50	72	49	73
- Darunter: Masterstudium an einer Universität	13	70	15	72
- Darunter: Masterstudium an einer Fachhochschule	37	2	34	1
Hochschulwechsel bei der Aufnahme eines Masterstudiums nach dem Bachelor-Abschluss			25	22
Anzahl	Keine Angabe	Keine Angabe	1.172	5.659

Quelle: HIS 2009-1: 1.22 Haben Sie – abgesehen von Ihrem ersten Studienabschluss – eine weitere akademische Qualifizierung aufgenommen oder abgeschlossen? Bzw. beabsichtigen Sie eine weitere akademische Qualifikation? (z. B. Masterstudium, Promotion, Zweitstudium, Erweiterungsprüfung)

* Aus den KOAB-Befragungen sind hier die Angaben der Befragten zur Situation/Tätigkeit unmittelbar nach Studienabschluss und zu ihrer Situation/Tätigkeit zum Befragungszeitpunkt dargestellt (Modul C).

Überblick

1. Datengrundlage und Fragestellungen
- Übergangsquoten im Vergleich
2. Methodische Probleme von
Absolventenbefragungen
3. Datenkonsistenz – eine Systematisierung
4. Fazit

- Das KOAB-Studienverlaufsmodul wird von vielen Absolventen nicht korrekt beantwortet
- Datenkorrekturen sind notwendig (Behandlung der Missings!)
- Die Plausibilität des Bachelor-Moduls (KOAB) kann von den Hochschulen geprüft werden

Scientific Use File?

- KOAB: es liegen noch keine Scientific Use Files vor, obwohl seit 2009 regelmäßig Absolventenbefragungen durchgeführt wurden (mehr als 200.000 Befragte)
- HIS/DZHW: es liegen lediglich Daten (SUF) von den Abschlussjahrgängen 1997 und 2001 vor
- *Die private Aneignung von mit öffentlichen Mitteln erhobenen Daten sollte beendet werden*
- *Die Produktion und Dokumentation eines Scientific Use Files sollte zentrales Ziel jeder Studie sein*

Anforderungen an eine zukünftige kritische Absolventenforschung

- Ausführliche *Methodenberichte* sollten selbstverständlich sein
 - Wie wurde die Adressenqualität sichergestellt?
 - Kernfrage: Inwieweit sind die befragten Absolventen “repräsentativ”
- In Ergebnisdarstellungen sollten immer Angaben zur *Zahl der gültigen Antworten* enthalten sein
- *Grundauszählungen* aller Variablen sollten immer publiziert werden
- *Reflektion* des Forschungsstands – Kritik – Selbstkritik sollte immer Bestandteil der Ergebnisdarstellungen sein
- *Scientific Use Files* (SUF) sollten spätestens zwei Jahre nach der Erhebung vorliegen – unabhängig von Publikationsaktivitäten
- Regelmäßige Tagungen zu Theorien/Methoden/Ergebnissen organisiert als *kritische Diskussionsforen*



Tracer Study Researchers from Africa, America, Asia and Europe

International Conference „Experiences with Link and Match in Higher Education: Results of Tracer Studies Worldwide“ (Bali, 2012)

International Network of Graduate Surveys (INGRADNET)

You are here: [Home](#) > [Conferences & workshops](#) > [EXLIMA-2015](#)

[Impressum](#)
[Contact](#)
[Home](#)
[Conferences & workshops](#)
[EXLIMA-2012](#)
[EXLIMA-2015](#)
[Tracer studies world wide](#)
[Questionnaires download](#)
[Tools and links](#)
[Questionnaire modules](#)

EXLIMA-2015



The international conference EXLIMA 2015 aims at serving the exchange of information on tracer studies both methodologically and content-wise:

- to deepen the understanding of the links between curricula, learning, competences and graduate employment and work,
- to discuss the use and misuse of tracer studies for quality assessment, accountability and ranking,
- to discuss how tracer studies have to be designed and implemented in order to elicit the most valuable results,
- to bring the first time researchers from VET and HE together,
- to start the development of international standards of tracer studies (objectives/questions and methodology).

This international conference continues and deepens the work of the first international tracer study conference which was held in Bali 2012 with more than 300 participants from Africa, America, Asia and Europe. The conference will be accompanied by workshops and a meeting of the International Network of Tracer Studies (INGRADNET).

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Further information and tools:

Web site <http://ingradnet.org>

Harald Schomburg (2014): Carrying out tracer studies. In: ETF/CEDEFOP/ILO (eds.): Guide to anticipating and matching skills and jobs. Volume 6. Torino: ETF (in print).

Kontakt:

René Kooij: kooij@incher.uni-kassel.de

Harald Schomburg: h.schomburg@t-online.de